

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 6 - Evangelische Theologie

In Forschung und Lehre kooperiert der Fachbereich Evangelische Theologie mit dem Institut für Evangelische Theologie der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Dies bedeutet, dass einseitig Gießener Professoren/innen Lehrveranstaltungen in Frankfurt anbieten und umgekehrt, andererseits, dass die Studierenden beider Universitäten die Möglichkeit haben, Lehrveranstaltungen der jeweils anderen Universität in Evangelischer Theologie zu belegen.

Alle Veranstaltungen beginnen - soweit nicht anders vermerkt - in der ersten Vorlesungswoche.

Allgemeine Veranstaltungen & Einführungsveranstaltungen

Kirche verändern? Theorie und Praxis von Kirchenreform, Gemeindeaufbau und Kirchenentwicklung

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Plagantz

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Voraussetzung

Literatur

Theologischer Studientag in der Pfarrerbildung der EKHN

Studententag, Lehrperson Werten

Mi, Einzel, 08:00 - 20:00, 26.09.2012 - 26.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Tillich-Lectures 2012 "Die Religionsphilosophie Paul Tillichs"

Vorlesung, Lehrperson N.N.

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.05.2012 - 11.05.2012, Casino - Cas 1.811 Seminarraum, Belegungspräferenz

Fb 8

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.06.2012 - 22.06.2012, IG-Hochhaus - IG 0.254 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 10

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 04.07.2012 - 04.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Mi, Einzel, 19:30 - 22:00, 04.07.2012 - 04.07.2012, Sonstige Gebäude - Ev.Stadtak Ev. Stadtkademie

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.07.2012 - 13.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Paul Tillich hat in seinem Werk einen wichtigen Beitrag zur religionsphilosophischen Debatte im 20. Jahrhundert vorgelegt. Die Vorlesung erörtert die systematischen Grundlagen sowie zentrale Themen von Tillichs Religionsphilosophie im Kontext der Debattenlagen des 20. Jahrhunderts.

11. Mai 2012, 14.00 Uhr

"Sinn und Geschmack fürs Unendliche", Paul Tillichs Religionsphilosophie im Kontext der Moderne

22. Juni 2012, 14.00 Uhr

"Das Unbedingte ist *Sinn*, aber nicht ein einzelner Sinn". Die sintheoretischen Grundlagen des Religionsbegriffs

04. Juli 2012, 14.00 Uhr

Kultus, Mythos und Symbol. Religion zwischen Autonomie und Heteronomie

04. Juli 2012, 19.30 Uhr Stadtkademie

Das Göttliche und das Dämonische. Paul Tillichs Deutung von Geschichte und Kultur

13. Juli 2012, 14.00 Uhr

Dogmatik als theologische Religionsphilosophie

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST1a

L2-EV-ST1b

L3-EV-ST1a

L3-EV-ST1b

L3-EV-SSP

L5-EV-ST1a

L5-EV-ST1b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW-012

BA-IR-012

Altes Testament

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Alten Testament

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit dem Alten Testament zu erlernen und zu einer selbständigen, sich über das eigene Vorverständnis des Textes Rechenschaft ablegenden und methodisch überprüfbaren Auslegung alttestamentlicher Abschnitte zu gelangen. An ausgewählten alttestamentlichen Texten werden die wichtigsten exegetischen Methoden sowohl der klassischen historisch-kritischen Forschung als auch neuerer literaturwissenschaftlich orientierter Zugänge vorgestellt und gemeinsam eingeübt. Die Arbeit im Proseminar ist echte Grundlagenarbeit, die Geduld und Phantasie erfordert, zugleich aber bei der Anwendung der vermittelten Werkzeuge stets Neues und Überraschendes im und mit dem biblischen Text entdecken lässt. Zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen gehören jeweils das Übersetzen eines kurzen hebräischen Abschnitts und die Lektüre von Sekundärliteratur. Von jedem/r Seminarteilnehmer/in wird die Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet. Am Ende des Semesters steht die Anfertigung einer Hausarbeit, in der das Gelernte anhand einer selbständigen Exegese eines alttestamentlichen Textstücks nachgewiesen werden soll. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung ist der hebräische Grundwortschatz zu wiederholen.

Voraussetzung

Literatur

Hebraicum

• U. Becker: Exegese des Alten Testaments, UTB 2664, 3. Überarbeitete Auflage 2011 (dieses Buch sollen alle Seminarteilnehmer/innen persönlich besitzen)

„So hat JHWH gesprochen“ – Die alttestamentliche Prophezie

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 16:00 - 18:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

BA-Religionswissenschaft:

Literatur

Grundkurs: Altes Testament

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-AT/NT1a

L2-EV-AT/NT1

L3-EV-AT/NT1

L5-EV-AT/NT1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003 (als Proseminar): Grundkurs AT

Literatur

Die Anfänge der Welt - Schöpfung in Gen 1 und 2-3

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Das Verhältnis der beiden Schöpfungsberichte Gen 1 und Gen 2-3 ist ebenso faszinierend wie umstritten. Welcher ist älter, welcher ist jünger? Beziehen sie sich aufeinander und wann ja, wie? Haben sie einen größeren literarischen Horizont oder stehen sie für sich selbst?

Das Seminar unternimmt eine gründliche Exegese der beiden Texte und will den sprachlichen, entstehungsgeschichtlichen und theologischen Perspektiven detailliert nachgehen.

Voraussetzung

Abgeschlossenes Hebräicum, abgeschlossenes AT-Proseminar
Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik am Beispiel der Genesis

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Melchinger

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Exegese ist eine anwendungsorientierte Wissenschaft: Die Interpretation und Auslegung biblischer Texte bildet die Grundlage aller weiteren theologischen Arbeit, im Studium und darüber hinaus. Lehramtsstudiengänge für Theologie bzw. Religion sind so angelegt, dass die Studierenden kein Hebräisch (die Sprache des Alten Testaments) lernen müssen. Wenn Sie zu diesen Studierenden gehören, lernen Sie den Umgang mit dem Alten Testament allein anhand einer deutschen Übersetzung: Das bringt einige Schwierigkeiten mit sich, derer Sie sich bewusst sein sollen. Exegese muss darum für Sie keine reine „Gehirnwissenschaft“ bleiben. Wenn Sie sich gründlich mit den biblischen Texten selbst und mit den Methoden der Exegese auseinandersetzen, können Sie sehr wohl die Auslegungskompetenz erreichen, die für Sie notwendig ist

Hinsichtlich Ihrer Kompetenz werden Sie dadurch nicht zu Theologinnen oder Theologen minderen Ranges. Im Bereich der christlichen Theologie gilt, dass theologisch gültige Aussagen auch aus einer Übersetzung abgeleitet werden können. Trotzdem müssen Sie bei Ihren Textauslegungen immer mit einer gewissen Unscharfe rechnen. Das Seminar übt Methoden der Auslegung ein, die auch ohne Hebräischkenntnisse zu einer sachgemäßen Auslegung alttestamentlicher Texte führen und auch im späteren Beruf nützlich sind.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-AT/NT 1a

L2-EV-AT/NT1

L3-EV-AT/NT2a

L5-EV-AT/NT1

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Themen alttestamentlicher Wissenschaft: David

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl

Do, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutstraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

David ist eine der schillerndsten Figuren des Alten Testaments. Gleichwohl lässt sich das Bild des historischen David aufgrund der vielschichtigen Mischung von Tradition und Redaktion in der literarischen Überlieferung nur schwer nachzeichnen. Im Seminar sollen mittels einer genauen Analyse die literarischen Strukturen, die historiographischen und theologischen Tendenzen und die Entstehungshintergründe der Davidüberlieferung in 1Sam 16 bis 1Kön 2 herausgearbeitet werden. Dabei sollen die jüngsten Ergebnisse der Palästinarchäologie für das 10. Jh. v. Chr. ebenso berücksichtigt werden wie die gegenwärtigen Diskussionen um das sogenannte Deuteronomistische Geschichtswerk. Zur Vorbereitung auf das Seminar empfehle ich eine genaue bibelkundliche Erarbeitung der oben genannten Kapitel.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-AT/NT1a ab 4 (ECTS-Credits: 3)

L2-EV-AT/NT2a ab 4 (ECTS-Credits: 3)

L3-EV-AT/NT2a ab 5 (ECTS-Credits: 3)

L5-EV-AT/NT2a ab 4 (ECTS-Credits: 3)

Literatur

- Dietrich, Walter. Die frühe Königszeit in Israel. 10. Jahrhundert v. Chr., BE 3, Stuttgart u.a. 1997
- Ders., David: Der Herrscher mit der Harfe. Biblische Gestalten, Leipzig 2006
- Finkelstein, Israel und Silberman, Neil A., David und Salomo. Archäologen entschlüsseln einen Mythos, München 2006
- Mckenzia, Steven L., König David: Eine Biographie, Berlin/New York 2002
- Veijola, Timo. Deuteronomiumsforschung zwischen Tradition und Innovation (II), ThR 67 (2002), 391-424

Wer spricht hier? - Textpragmatische Analyse alttestamentlicher Texte

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Köhlmoos

Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Inhalt

Eine sorgfältige sprachliche Analyse eines biblischen Textes ist die Grundvoraussetzung jeder exegetischen Arbeit. Das Seminar übt in die spezifische

Analysemethode der Textpragmatik ein, die davon ausgeht, dass Texte stillgestellte Kommunikationsformen sind – und also mit den Mitteln der Kommunikationswissenschaft untersucht werden sollten. Untersucht werden drei ausgewählte Texte aus Erzählung, Prophetie und Dichtung.

Voraussetzung Abgeschlossenes Hebraicum, Abgeschlossenes AT-Proseminar
Literatur Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Hebraisticum

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl
Do, woch, 10:00 - 12:00, IG+Hochhaus - IG 1.501

Inhalt

In dieser Übung wird in die Fragestellungen und Probleme der modernen Hebraistik und Semiotik eingeführt. Insbesondere soll die Problematik der Präpositionen und deren Bedeutung für die Syntax des biblischen Hebräisch im Vordergrund stehen.

Voraussetzung Hebraicum oder Kenntnisse in einer anderen (nordwest-)semitischen Sprache.
Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Repetitorium Hebräisch

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Diehl
Mi, woch, 10:00 - 12:00, HoF - HoF 2.45

Inhalt

In der Übung werden die Kenntnisse des Einführungskurses aufgenommen und vertieft.
Voraussetzung Hebraicum
Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Nachschreibeklausur AT

Klausur, Lehrperson Köhlnooos
Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2012 - 05.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz:
Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Neues Testament

Einführung in das Studium des Neuen Testaments

Grundkurs, SWS: 2,0, Lehrperson Rydryck
Di, woch, 08:00 - 10:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

- AT/NT 1a/b (L1)
- AT/NT 1 (L2)
- AT/NT 1 (L3)
- AT/NT 1 (L5)

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003 (als Proseminar): Grundkurs NT

Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hentschel
Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG+Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

- AT/NT 1 (L3)
- Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt. Zur Vorbereitung für die erste Sitzung:

- G. Ebeling: Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche. in: ders. Wort und Glaube I, Tübingen 1960, 1-49.
- S. Alker, Neutestamentliche Wissenschaft - Ein semiotisches Konzept. in: Kontexte der Schrift II, Kultur, Politik, Religion, Sprache, hg. v. Chr. Stecker, Stuttgart 2005, 343-360.

Bitte bringen Sie zur ersten Sitzung mit:

- Nestle/Aland, Novum Testamentum Graece 27. Aufl.

Ethik im Neuen Testament

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Zager
Mo, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

„Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel kommen, sondern wer den Willen meines Vaters in den Himmeln tut.“ (Mt 7,21) Kaum ein Wort des Neuen Testaments führt eindrücklicher vor Augen, wie eng Glaube und christliches Handeln miteinander verknüpft sein müssen, wie dieses Wort des mathäischen Jesus.

Es ist deshalb nicht nur interessant, sondern auch unerlässlich, dass sich jeder Theologiestudent und jede Theologiestudentin neben der Entstehung und der Theologie der Schriften des Neuen Testaments – was den meisten selbstverständlich ist – mit der neutestamentlichen Ethik in gleicher Weise befasst.

Die wachsenden ökologischen, sozialen und politischen Probleme unserer Zeit und die damit verbundenen ethischen Herausforderungen machen es zudem dringend erforderlich, dass Theologie und Kirche nach den Begründungen, Kriterien und Inhalten frühchristlicher Lebenspraxis zurückfragen, um tragfähige Maßstäbe für christliches Leben und Handeln heute gewinnen und vermitteln zu können.

Wie es nicht/die Theologie des Neuen Testaments gibt, so existiert auch nicht/die Ethik des Neuen Testaments, sondern eine Vielfalt unterschiedlicher ethischer Konzeptionen. Diese werden wir in ihrer Pluralität zunächst einmal wahrnehmen, bevor der Versuch unternommen werden soll, Gemeinsamkeiten zwischen einzelnen Ansätzen der Ethik herauszuarbeiten.

Nachweis

Lehramt:

- AT/NT 2a/b (L2)
- AT/NT 2a/b (L3)
- AT/NT 2a/b (L5)
- SSP (L3)

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 003
BA-RW 008

Literatur

- Eduard Lohse: Theologische Ethik des Neuen Testaments (ThW 5,2), Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1988
- Wolfgang Schrage: Ethik des Neuen Testaments (GNT 4), Göttingen 2. Aufl. 1989

- Friedrich Wilhelm Horn / Ruben Zimmermann (Hg.): *Jenseits von Indikativ und Imperativ. Kontexte und Normen neutestamentlicher Ethik / Contexts and Norms of New Testament Ethics*. Bd. 1 (WUNT 236), Tübingen 2009.

Gemeindemodelle im Neuen Testament

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hentschel

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Seminar wird sich mit verschiedenen Gemeindemodellen befassen, wie sie in unterschiedlichen Schriften des Neuen Testaments sichtbar werden, insbesondere mit Paulus, den Pastoralbriefen, der Apostelgeschichte, sowie dem Matthäus- und Johannevangelium. Dabei soll auch auf die Entwicklung von Leitungsfunktionen und Ämtern in den christlichen Gemeinden eingegangen werden, wobei die Bedeutung und Verwendung der griechischen Begriffe *presbyteros*, *episkopos*, *apostolos* und *diakonos* sowohl im Neuen Testament als auch in seiner Umwelt zu berücksichtigen ist.

Nachweis

Lehramt:

- AT/NT 1b (L1)
- AT/NT 2b (L2)
- AT/NT 2b (L3)
- AT/NT 2b (L5)
- SSP (L3)

Literatur
• Jürgen Roloff: *Die Kirche im Neuen Testament*, Göttingen 1993

Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hentschel/Stein

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9, Gruppe 1

Do, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9, Gruppe 2

Inhalt

Bibelauslegung und Bibeldidaktik stellen für die Frage des Umgangs mit der Bibel zwei wesentliche Arbeitsfelder dar, die miteinander verstränkt sind. Genau dies ist der Ansatz dieses Seminars. Die exegetischen Methoden und ihre Arbeitsschritte sind ein wesentlicher Bestandteil der evangelischen Theologie und Religionspädagogik. Allerdings sind die exegetischen Methoden nicht identisch mit der Bibeldidaktik. Wer mit heranwachsenden Kindern und Jugendlichen Bibeltexte bearbeitet, bedarf der Kerninhalte der Grundregeln eines wissenschaftlichen Umgangs mit den biblischen Texten mit Blick auf die Bibelauslegung und auf die Bibeldidaktik. Das Seminar führt daher in Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik sowie deren selbstständige Anwendung ein.

Nachweis

- AT/NT 1a/b (L1)
- AT/NT 1 (L2)
- AT/NT 2a/b (L3)
- AT/NT 1 (L5)

Poetologie der Johannesapokalypse

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Alker/Paulsen

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Das letzte Buch der Bibel stellt seine Leserinnen und Leser vor schwierige Aufgaben. Es fordert zum geistreichen Erschließen von Referenzen auf, die nicht offengelegt werden (vgl. 13,18). Es enthält zahlreiche Anspielungen auf andere Schriften, die aber nicht genannt werden (z.B. Dan, Ez, Jes). Es generiert vielfache Vor- und Rückverweise im Text, die enorme Aufmerksamkeit und anstrengende

Gedächtnisleistungen beim Lesen bzw. Hören erfordern (vgl. z.B. 2,7 und 22,2). Es sendet gleich mehrere Gattungssignale, ohne bei der Konstruktion des Textes deren Regeln konsequent einzuhalten. Es spielt mit den Grenzen und Regeln der griechischen Sprache und nutzt Regelverletzungen als ästhetisches Darstellungsmittel. Es überschüttet seine Leserinnen und Leser mit einer kaum zu bewältigenden Bilderflut, mit denen die Ereignisse in den Kapiteln 4-20 dargestellt werden. Diese poetologischen, intertextuellen und rezeptionsästhetischen Probleme der Johannesapokalypse wollen wir in dem interdisziplinären Seminar mittels intensiver Übersetzungen und Diskussion bearbeiten.

Nachweis

- AT/NT 2b (L3)
- SSP (L3)

Spring School: Aufgefahren in den Himmel

Blockseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Meyer/Schneider

Nachweis

- AT/NT 2b (L2)
- ST 1a (L2)
- AT/NT 2b (L3)
- ST 2a (L3)
- PT/RP 2 (L3)
- AT/NT 2b (L5)
- ST 1a (L5)

Bern, zu Zeit und Ort 16.05.2012 - 20.05.2012, Pfarrhof Bergkirchen

Transkulturelle Hermeneutik des Neuen Testaments

Blockseminar, Lehrperson Kahl

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 20.04.2012 - 20.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 21.04.2012 - 21.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06)

Seminarraum

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 01.06.2012 - 01.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 02.06.2012 - 02.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Nachweis

- AT/NT 1b (L1)
- AT/NT 2b (L2)
- AT/NT 2b (L3)
- AT/NT 2b (L5)
- SSP (L3)

Literatur

- B.K. Blount, *Cultural Interpretation. Reorienting New Testament Criticism*, Minneapolis/MN 1995
- D. Boyarin, *A Radical Jew. Paul and the Politics of Identity*, Berkeley/CA 1994
- M. W. Dube, *Postcolonial Feminist Interpretation of the Bible*, St. Louis/MO 2000
- W. Kahl, *Dialogisches Verstehen – Chancen einer interkulturellen Hermeneutik des Neuen Testaments*, am Beispiel eines religionspädagogischen Projekts zu populären Bibellektüren, in: S. Joneleit-Oesch und M. Neubert (Hg.), *Interkulturelle Hermeneutik und lectura popular*, Frankfurt 2002, 111-135; ders., *Jesus als Leberstetter*, Westafrikanische Bibelinterpretationen und ihre Relevanz für die neutestamentliche Wissenschaft (NSKE 2), Frankfurt 2007; ders., *Akademische Bibelinterpretationen in Afrika*, Lateinamerika und Asien angesichts der Globalisierung, in: *Verknüpfung und Forschung*, 54/1 (2009), 45-58

- K. Neumann, Kulturanthropologische Exegese des Neuen Testaments: Begegnung mit der Bibel nach dem Modell der interkulturellen Hermeneutik?, in: Joneleit-Oesch und Neubert, Interkulturelle Hermeneutik, 170-215
- H. de Wit, "My God", she said "snips make me so crazy", Reflections on empirical hermeneutics, interculturality, and Holy Scripture, Amsterdam 2008; ders., Through the Eyes of Another. Towards Intercultural Reading of the Bible, in: Joneleit-Oesch u. Neubert (Hg.), Interkulturelle Hermeneutik, 19-64
- F.F. Segovia und M.A. Tolbert (Hg.), Reading from this Place. Vol. 2: Social Location and Biblical Interpretation in Global Perspective, Minneapolis/MN 1995
- G. West u. M. Dube (Hg.), Reading With: An exploration of the interface between Critical and Ordinary Readings of the Bible. African Overtures (Semina 73), Atlanta/GA 1996.

Basiswissen Bibel - für alle die nicht Theologie studieren

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Stein

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Die Bibel wird gerne als „Buch der Bücher“ bezeichnet und hat in vielen Gebieten ihre Spuren hinterlassen. Das Seminar widmet sich (dem Gesamtaufbau der Bibel und) zentralen Gestalten der Bibel und dient als eine Einführung in biblische Texte und ihre Umwelt. Im Verlauf des Semesters sollen nicht nur biblische Texte besprochen, sondern auch „Spuren“ dieser Texte in den Fächern der Seminarteilnehmer gesucht und untersucht werden.

Zielgruppe des interdisziplinären Seminars sind interessierte Studierende aller Fächer!

Nachweis

Studienordnung alt BA (RW)

003b (RW)

008 (RW)

BA (IR)

012 (S Neues Testament)

Studienordnung neu BA (RW) und (IR):

003b (RW)

008 (RW)

BA (IS)

1-1-2 (S Neues Testament)

BA (St von 2011):

4-B-Einführung in die Evangelische Theologie (V/S Neues Testament)

MA (RW) und (IR):

008 (RW)

019 (RW)

021 (RW)

BA-RW 003

Lektürekurs "Gregor von Nyssa"

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Usener

Di, woch, 16:00 - 18:00, ab 10.04.2012, IG-Hochhaus - IG 1.501

Inhalt

Der aus Kleinasien stammende Kirchenvater Gregor von Nyssa hat ein umfangreiches Werk hinterlassen (katechetische, dogmatische, exegetische Schriften, Predigten, Reden, Biographien, Briefe), das ein vielschichtiges Bild der theologischen Themen des 4. nachchristlichen Jahrhunderts vermittelt. Eine kleine Auswahl soll in diesem Lektürekurs im griechischen Originaltext gelesen werden.

Der Kurs dient insbesondere der Auffrischung und Vertiefung vorhandener Griechischkenntnisse, da sich Gregor von Nyssa allerdings stilistisch am „klassischen“ Griechisch orientiert, ist die Lektüre auch als ergänzende Vorbereitung auf das staatliche Graecum geeignet.

Voraussetzung Graecum oder Bibelgraecum (bzw. vergleichbare Griechischkenntnisse)

Lektüre Johannesapokalypse

Oberseminar, SWS: 1,0, Lehrperson Altker

Mi, woch, 11:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Neue Forschungen zum Neuen Testament

Oberseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Altker

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Kirchen- und Theologiegeschichte

Kirchengeschichte in Quellen

Übung, SWS: 2,0, Kürzel: Kirchengeschichte in Quellen, Lehrperson Gorzolla/Stein

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.04.2012 - 14.04.2012, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 28.04.2012 - 28.04.2012, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 12.05.2012 - 12.05.2012, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 02.06.2012 - 02.06.2012, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 23.06.2012 - 23.06.2012, IG-Hochhaus - IG 457 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 08

Inhalt

Die Arbeit an bekannten und weniger bekannten Quellen der mittelalterlichen Kirchengeschichte steht im Mittelpunkt dieser in Blocksitzen organisierten Übung. Die von den Veranstaltungsteilnehmern verfaßten Quelleninterpretationen und -kommentare dienen dabei als Beiträge zur Entwicklung einer interdisziplinären Lerneinheit BASISWISSEN KIRCHENGESCHICHTE, die als Selbstlernmodul oder zur Begleitung von Lehrveranstaltungen einsetzbar sein soll.
Die Lerneinheit „Basiswissen Kirchengeschichte“ wird in Kooperation mit dem Programm „Starker Start ins Studium“ erarbeitet.

Für Lehramtsstudierende besteht die Möglichkeit, die direkte konzeptionelle und didaktische Arbeit an der Lerneinheit in das Modul "Historisches Lernen" einzubringen.

"Spätreformation" (1530-1618)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR1a/b

L3-EV-KR1a/b

L5-EV-KR1a/b

Voraussetzung

Das Proseminar richtet sich vornehmlich an die Modultudiengänge. Ein benoteter Teilnahmeschein erfordert regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit (Essays, Referate etc.) und die Abfassung einer Proseminararbeit.

- Maron, G.: Katholische Reform und Gegenreformation. In: TRE 18 S. 45-72
- Maurer, W.: Gegenreformation. In: RGG 3 S. 254-261

Weitere Literatur sowie Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf einer e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Einführung in das Studium der Alten Kirchengeschichte

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Akkier

Do, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Das Proseminar führt in die Entstehungsgeschichte des antiken Christentums ein. Dabei berücksichtigt es neben schriftlichen Quellen archäologische Funde aus Gräbern in Israel, die den materialistischen Aspekt historischer Forschung beibringen. Dadurch entsteht ein Überblick über die spät-neuwestamentliche und nach-neuwestamentliche Zeit, die durch die Eroberung Jerusalems durch Titus im Jahr 70 und das politisch-religiöse Profil der römischen Staatsstruktur entscheidend geprägt wurde.

Ziel des Proseminars ist es, den wissenschaftlichen Umgang mit Quellentexten und archäologischen Funden zu erlernen und grundlegendes Wissen zu der Zeit des späten 1.-3. Jh. n. Chr. zu erarbeiten. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (auch in Form von Kurzreferat und Protokoll) werden erwartet. Ein benoteter Schein wird durch die Abgabe einer Hausarbeit erreicht.

Nachweis

- L2-EV-KR1a/b
- L3-EV-KR1a/b
- L5-EV-KR1a
- Adolf Martin Ritter: Alte Kirche, Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen I, hrsg. von Heiko A. Obermann u.a., Neukirchen 2007
- Christoph Markschies: Das antike Christentum, München 2006
- Ernst Dassmann: Kirchengeschichte I, Studienbücher Theologie 10, hrsg. von Gottfried Bitter u.a., Stuttgart 2000

Grundkurs Kirchengeschichte

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Inhalt: Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über die Kirchengeschichte von ihren Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Die wichtigsten Fakten und theologischen Gedanken werden vorgestellt und das nötige Wissen gemeinsam erarbeitet. Mit Hilfe ausgewählter Quellen (theologische Texte, Bilder, Lieder, Gedichte, Realien u.a.) wird das Erlernte angewendet und vertieft.

Methodik: Anhand ausgewählter Text- und Realquellen wird ein Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Entwicklungen und Zusammenhänge vermittelt. Als studentische Aktivität ist neben der aktiven Mitarbeit die Abfassung kürzerer Essays bzw. Protokolle vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf der E-Learning-Plattform begleitet (Arbeitsmaterialien, Arbeitsaufgaben).

Ziele: Die Studierenden erhalten zum einen Überblick über die wichtigsten kirchengeschichtlichen Fakten, Entwicklungen und Zusammenhänge und lernen zum anderen ausgewählte Quellentexte und Realien kennen.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-KR1
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 2008⁹

Literatur

SoSe 2012

Seite 11

- Sommer, Wolfgang und Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium: Zwanzig Grundkapitel der Kirchen-, Dogmen- und Theologiegeschichte. Göttingen 2006⁴
- Weitere Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf einer e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte (IVa) - Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 13 Seminarraum HZ 13 (Mo, Di, Mi [nachm], Do [vorm.], Fr: FB 10 - Mi [vorm], Do [nachm]; FB 6, ab 20 Uhr: Alle)

Inhalt

Die Vorlesung setzt den Zyklus der Überblicksvorlesungen im Fach Kirchen- und Theologiegeschichte fort. Sie setzt in diesem Semester ein mit dem Ausbau homogener konfessioneller Strukturen und deren theologischer Begründung (Orthodoxie) und schreitet über die sich gegen die erstarrten Positionen der konfessionellen Orthodoxie richtenden Reformbewegungen, allen voran dem Pietismus, Zeitgleich und phasenweise geistesverwandt ist hier auf die Aufklärung zu nennen, deren Ende sich nach der Französischen Revolution auch in Deutschland abzeichnet.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-KR1
- L2-EV-KR1a
- L2-EV-KR1b
- L3-EV-KR1a
- L3-EV-KR1b
- L5-EV-KR1a
- L5-EV-KR1b

Voraussetzung

Literatur

- Handbuch der Theologie- und Dogmengeschichte 2 hrsg. von C. Andresen u.a. Göttingen 1984
- Wolf Dieter Hauschild: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte I, Gütersloh 2007
- Kirchengeschichte in Einzeldarstellungen I/5-8, Berlin (DDR)/Leipzig versch. Auflagen

Unterrichtsmaterialien und weitere Literaturhinweise werden auf OLAT bereitgestellt.

"Die Entwicklung des abendländischen Mönchtums von seinen Anfängen bis zur Gegenwart"

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Hackl

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 1,501

Inhalt

Inhalt: Die auf Benedikt von Nursia zurückgehende „Regula Benedicti“ entwickelte sich zur einflussreichsten Mönchsregel des Mittelalters und prägte das westliche Mönchtum und damit auch die westeuropäische Kulturlandschaft tief und nachhaltig. Im Spätmittelalter kamen mit den „Bettelorden“ neue Formen des Mönchtums hinzu, zu denen im Zeitalter der Konfessionalisierung neue Orden wie die Jesuiten in Konkurrenz traten. Das Seminar versucht durch die gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Quellentexte Einblicke in diese lange und vielfach kontroverielle Geschichte des westlichen Mönchtums und dessen theologische und

SoSe 2012

Seite 12

kulturgeschichtliche Grundlagen zu geben. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame theologische und historische Interpretation der Texte.

Methodik Anhand der „Regula“ und anderer ausgewählter Texte aus der Geschichte des westlichen Mönchtums werden die wichtigsten Entwicklungsschritte dieser Lebensform in ihrer sozialen und organisatorischen Variabilität gemeinsam erarbeitet. Als studentische Aktivitäten sind die Abrassung kürzerer Essays, Referate, Protokolle sowie ggf. eine Seminararbeit vorgesehen. Die Lehrveranstaltung wird auf einer E-Learning-Plattform begleitet.

Ziele Die Studierenden sollen im Verlauf des Seminars Einblicke in die für die Entwicklung des westlichen Mönchtums grundlegenden Texte erhalten und diese einer wissenschaftlich-kritischen Lektüre unterziehen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-KR1a ab 1

L3-EV-KR1a ab 1

L5-EV-KR1a ab 1

Voraussetzung

Literatur

- de Vogüé, Adalbert: Art. Benedikt von Nursia. In: TRE 5 S. 538-549
- Remner, Frumentius: Art. Benediktusregel. In: TRE 5 S. 573-577
- Klein, Wasilios; Lilienfeld, Fairy v.: Art. Mönchtum. In: TRE 23 S. 143-193

Weitere Literatur sowie die Quellentexte werden in den Lehrveranstaltungseinheiten bekannt gegeben bzw. auf einer e-learning-Lernplattform bereitgestellt.

Der Arianische Streit 318-381 - Problemfelder altkirchlicher Trinitätstheologie

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Manulyan

Mo, woch, 10:00 - 12:00, ab 16.04.2012, JG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

War Jesus Christus ein bloßer Mensch, ein Geschöpf Gottes oder ließ sich theologisch mehr über ihn denken und sagen? Was intendierte die Gotteleshenschaft: Jesu? War er Gott ähnlich oder gar Gott gleich? Welche Rolle kam dem Heiligen Geist, dem Geist Christi zu? Bestand eine Wesenseinheit mit Gott dem Schöpfer, dem Vater Jesu Christi? Waren Sohn und Heiliger Geist nur verschiedene Erscheinungsweisen einer Gottheit oder gar eigenständige göttliche Wesenheiten oder Personen? Wie ließ sich das mit der Vorstellung des einen Gottes zusammendenken? Ließ der Monothelismus nicht Gefahr, von einem Trithelismus verdrängt zu werden?

Die mit großer Leidenschaft geführten Lehrstreitigkeiten in der Alten Kirche um die Frage der Gottheit Jesu Christi und des Heiligen Geistes und die Klärung der theologischen Positionen auf den ökumenischen Konzilien von Nicäa 325 und Konstantinopel 381 gehörten auch heute zum Grundwissen angehender Theologen und Religionspädagogen. Das Seminar behandelt die verschiedenen Phasen der trinitarischen Lehrstreitigkeiten und die theologischen Konzepte, die dabei im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen standen. Theologengestalten wie unterschiedliche Theologen sollen anhand originaler Quellen behandelt werden, um den Problemfeldern altkirchlicher Trinitätslehre näher zu kommen.

Neben regelmäßiger Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft zur Mitarbeit erwartet. Die Abgabe von kurzen Essays, Referaten und Protokollen ist erforderlich. Um einen benoteten Schein zu erhalten, ist die Anfertigung einer Seminararbeit notwendig. Griechischkenntnisse sind vorausgesetzt. Lateinkennnisse sind erwünscht. Um eine Anmeldung per E-Mail wird gebeten.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-KR1a
- L3-EV-KR1a
- L3-EV-SSP
- L5-EV-KR1a

Literatur

-
-
-

Geschichte des Kirchenkampfes in Hessen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wriedt

Do, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Der Kirchenkampf auf dem Gebiet der heutigen hessischen Kirchen (EKKW und EKHN) stellt in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit innerhalb der allgemeinen Kirchengeschichte und damit eine Herausforderung für die kirchliche Historiographie dar: Zunächst bestanden auf dem heutigen Kirchengebiet frei unabhängige Kirchen, die unter dem Zwang der NS-Verwaltung zusammengeführt werden mußten, zum anderen polarisierte der Gegensatz von Deutschen Christen und Bekennender Kirche in extremer Weise auch die nicht-entschiedenen „neutralen“ Pfarrer und kirchlichen Werke, zum dritten war es trotz der Zerschlagung widerständischer Strukturen den Deutschen Christen nicht möglich, nachhaltig die Kirchenverwaltung zu dominieren. Tragisches Zentrum dieser Verwicklungen war der bereits 1936 faktisch entmachtete hessische Landesbischof Dr. Dietrich. Diesen Besonderheiten gilt es ebenso nachzuspüren wie den daraus resultierenden Mehrfach-Strukturen kirchlicher Dienste und Verwaltungen, die bis in die Gegenwart hinein vielfältige Effekte freisetzen. Auf der Basis der von der Kirchenleitung herausgegebenen Dokumentation zum Kirchenkampf sowie weiterer Quellensammlungen sollen die Probleme der Aufarbeitung der hessischen Kirchengeschichte im Zeitalter des nationalsozialistischen Gewaltregimes erörtert und Schneisen in die Fülle an erhaltenem Quellennmaterial geschlagen werden.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-KR1a
- L3-EV-KR1a
- LE-EV-SSP
- L5-EV-KR1a

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 008

Voraussetzung

Literatur

- Dokumentation zum Kirchenkampf in Hessen und Nassau, Darmstadt: Verlag der Hess. Kirchengeschichtlichen Vereinigung 1974 – 2009 (8 Bde.)
- Hans Slenczka: Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck in den Jahren von 1933 bis 1945, Göttingen 1977

tragen, indem anhand der Themenschwerpunkte von Examensarbeiten, Klausurthemen und Absprachen für mündliche Prüfungen die Themenfelder gemeinsam besprochen werden. Dabei geht es gleichermaßen um eine Evaluierung bisheriger Vorbereitung als auch die Gestaltung einer möglichst intensiven und effektiven Examensvorbereitung. Die Veranstaltung eignet sich nicht für StudienanfängerInnen in den Anfangssemestern gleichsam als knapper Überblick. Dazu werden andere Veranstaltungen angeboten.

Alle Module zur Examensvorbereitung, alle anderen Studiengänge.

Nachweis
Voraussetzung

Systematische Theologie und Religionsphilosophie

Doktorandenkolloquium

Kolloquium, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, 14tägl, 18:00 - 20:00, ab 24.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Tillich-Lectures 2012 "Die Religionsphilosophie Paul Tillichs"

Vorlesung, Lehrperson N.N.

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.05.2012 - 11.05.2012, Casino - Cas 1.811 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 8

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 22.06.2012 - 22.06.2012, IG-Hochhaus - IG 0.254 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 04.07.2012 - 04.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Mi, Einzel, 19:30 - 22:00, 04.07.2012 - 04.07.2012, Sonstige Gebäude - Ev-Stadlak Ev. Stadtakademie

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 13.07.2012 - 13.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Paul Tillich hat in seinem Werk einen wichtigen Beitrag zur religionsphilosophischen Debatte im 20. Jahrhundert vorgelegt. Die Vorlesung erörtert die systematischen Grundlagen sowie zentrale Themen von Tillichs Religionsphilosophie im Kontext der Debattenlagen des 20. Jahrhunderts.

11. Mai 2012, 14.00 Uhr

"Sinn und Geschmack fürs Unendliche". Paul Tillichs Religionsphilosophie im Kontext der Moderne

22. Juni 2012, 14.00 Uhr

"Das Unbedingte ist Sinn, aber nicht ein einzelner Sinn". Die sinntheoretischen Grundlagen des Religionsbegriffs

04. Juli 2012, 14.00 Uhr

Kultus, Mythos und Symbol. Religion zwischen Autonomie und Heteronomie

04. Juli 2012, 19.30 Uhr Stadtakademie

Das Göttliche und das Dämonische. Paul Tillichs Deutung von Geschichte und Kultur

13. Juli 2012, 14.00 Uhr

Dogmatik als theologische Religionsphilosophie

Lehramt:

L2-EV-ST1a

L2-EV-ST1b

L3-EV-ST1a

Nachweis

SoSe 2012

L3-EV-ST1b

L3-EV-SSP

L5-EV-ST1a

L5-EV-ST1b

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW-012

BA-IR-012

Dogmatik

Einführung in die Dogmatik (Prolegomena)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

• L2-EV-ST1a/b

• L3-EV-ST1a/b

• L5-EV-ST1a/b

Werden während des Proseminars vorgestellt.

Literatur
Bern: zu Zeit und Ort **Achtung:** Das Proseminar enthält eine Blockveranstaltung am 8. (Beginn 18 Uhr) und 9. Juni (Ende 16 Uhr) in Nidderau-Ostheim. (Kostenlose Übernachtungsmöglichkeiten sind gegeben).

Grundfragen der Systematischen Theologie

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 16.04.2012, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Für den theologischen Anfänger sind Dogmatik und Systematische Theologie generell in der Regel die fremdartigste aller theologischen Disziplinen. Mag man sich unter Kirchengeschichte sowie alt- und neuzeitlicher Wissenschaft immerhin noch etwas vorstellen können, so scheint es zunächst einmal alles andere als selbstverständlich, dass hier einem einzigen Teilgebiet ausdrücklich das Prädikat 'systematisch' verliehen wird: Zeichen sich denn, und wenn ja weshalb und in welchem Sinne, die übrigen theologischen Disziplinen durch un- oder nicht-systematische Vorgehensweisen aus?

Wie so häufig hat auch dieser Terminus bzw. der ihm korrespondierende Sachverhalt seine spezielle Geschichte und seine besonderen sachlogischen Hintergründe. Diesen im einzelnen nachzugehen, um so den spezifischen Voraussetzungen, Methoden, Begriffen und Problemstellungen einer Wissenschaft auf die Spur zu kommen, deren Titel seit dem 17. Jahrhundert traditionell als Oberbegriff für die beiden Sachgebiete Dogmatik und (theologische) Ethik fungiert, wird Thema des Seminars sein.

Nachweis

Lehramt:

• L1-EV-ST 1

Literatur

Einschülgelittener wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben. Zur Anschaffung bzw. vorbereitenden Einarbeitung in die Thematik empfehlen-leich:

SoSe 2012

Seite 17

Seite 18

- Herrs, Elfert: Art. Dogmatik. In: RGG⁴, Bd. 2. Tübingen 1999, 899-915
- Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Göttingen 2008³

Kernthemen der Dogmatik

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Di, woch, 16:00 - 18:00, ab 17.04.2012, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Die Vorlesung will am Leitfaden der durch die altkirchlichen Glaubensbekenntnisse vorgegebenen Sachstruktur einen Überblick zu Grundbegriffen, -problemen und Theorien der protestantischen Dogmatik geben.

In Auseinandersetzung mit den einschlägigen Klassikern sowie einer Reihe von Gegenwarts-entwürfen werden dabei Grundlagen eines Dogmatikverständnisses entfalteter, das diese als systematische Selbstausslegung des christlichen Glaubens im Hinblick auf dessen Eigenart, Grund, Gegenstand und Geltungsbedingungen interpretiert. Der zweite, ‚materiale‘ Vorlesungsabschnitt erörtert in Auseinandersetzung mit Tradition und Gegenwart des dogmatischen Denkens die Grund- und Hauptaussagen des christlichen Glaubens, wie sie in Gotteslehre, Christologie, Anthropologie, Pneumatologie, Ekklesiologie und Eschatologie entfalteter werden.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-ST1

L3-EV-ST1a

L3-EV-ST1b

L3-EV-SSP

Literatur

Detaillierter **Literaturhinweise** werden in der ersten Sitzung gegeben. Zur Anschaffung, Einarbeitung und als Überblick empfehle ich:

- Deuser, Hermann: Kleine Einführung in die Systematische Theologie. Stuttgart 1999
- Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik. Göttingen 2008³

Die Theologie Rudolf Bultmanns

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schulz

Mo, woch, 16:00 - 18:00, ab 16.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Neben Karl Barth, Paul Tillich und Karl Rahner gehört Rudolf Bultmann (1884-1976) zweifellos zu den bedeutendsten deutschsprachigen Theologen des 20. Jahrhunderts. Sein Werk hat nicht nur in der neutestamentlichen Exegese unübersehbare Spuren hinterlassen – etwa durch die Ausarbeitung und Anwendung der sog. formgeschichtliche Methode, ferner durch entscheidende Anstöße in der Diskussion um die sog. Leben-Jesu-Forschung und nicht zuletzt durch seine Bahn brechenden Werke Arbeiten zum Johannevangelium und zur Theologie des Neuen Testaments. Mindestens ebenso wichtig sind die gleichermaßen aus der innerexegesischen Debatte wie aus der steten Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Philosophie (insbesondere derjenigen Martin Heideggers) hervorgegangenen Impulse für die systematisch-theologische Diskussion, für die an dieser Stelle nur die zentralen Stichworte Entmythologisierung, existentielle Interpretation und Kerygma genannt werden sollen.

Im Rückgriff auf zentrale Texte und Passagen aus den einschlägigen Hauptwerken werden wir im Seminar zunächst die Grundlagen der Bultmannschen Hermeneutik im theologiegeschichtlichen Kontext herauszuarbeiten versuchen. Danach wird es um Kernthemen, -probleme und -thesen seines systematischen Denkens gehen, wobei nicht nur Fundamentaltheologische und dogmatische, sondern auch ethische sowie in Ausschnitten wirkungsgeschichtliche Aspekte dieses Denkens zur Sprache kommen sollen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-ST1a

L3-EV-ST1a

L5-EV-ST1a

SSP-EV-L3

BA-Religionswissenschaft:

BA-IST-4B

Literatur

Literatur zur Einarbeitung:

- A. Christophersen, Rudolf Bultmann (1884-1976) und Paul Tillich (1886-1965). In: F.W. Graf (Hg.), Klassiker der Theologie, Bd. 2. München 2005, 190-222, bes. 191-201
- K. Hammann, Rudolf Bultmann. Eine Biographie. Tübingen 2009.

Tutorium Dogmatik

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Rachut

Mi, woch, 08:00 - 10:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Es handelt sich hier um ein Tutorium zur Vorlesung "Kernthemen der Dogmatik". Das Tutorium steht allen Hörern der Vorlesung offen. Es sollen hier am Leitfaden ausgewählter Texte und Autoren Kernthemen der Vorlesung von Prof. Schulz vertieft werden.

Ethik

Einführung in die theologische Ethik

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Ohly

Fr, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 03.05.2012 - 03.05.2012, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Do, Einzel, 18:00 - 20:00, 10.05.2012 - 10.05.2012, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Was ist ein ethisches Argument? Woran zeigt sich, ob ein ethisches Argument gut ist? Worin unterscheiden sich ethische Fragestellungen von Geschmacksfragen? Was ist das Besondere an der Theologischen Ethik? Und wie kann sie auch für Nicht-Christen relevant und überzeugungsfähig werden? Die Vorlesung bietet Grundlagen der Ethik sowohl im historischen als auch im systematischen Überblick. Grundbegriffe der Ethik innerhalb ihrer Systematik werden ebenso erläuternd vorgestellt wie Hauptvertreter bestimmter ethischer Ansätze.

Da die Vorlesung schon einige Wochen früher enden muss, werden zwei Ersatztermine eingerichtet: 3. und 10. Mai, 18-20 Uhr.

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-ST1
- L2-EV-ST1a
- L2-EV-ST1b
- L3-EV-ST1a
- L3-EV-ST1b
- L3-EV-SSP
- L5-EV-ST1a
- L5-EV-ST1b

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 012

Wird während der Vorlesung vorgestellt.

Ethische Modelle und deren Handlungstheorien: Ein Streifblick

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Linde

Do, woch, 12:00 - 14:00; IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Ethische Modelle führen, ob explizit oder implizit, anthropologische sowie sozialitäts-, rationalitäts- und sogar wissenschaftstheoretische Voraussetzungen bzw. Implikationen mit sich. Das Seminar möchte einen Überblick über vier profilierte Entwürfe theologischer und religionsphilosophisch inspirierter Ethik der Gegenwart liefern und diese auf besagte Voraussetzungen hin befragen, um entscheidende Weichenstellungen nachverfolgen zu können. Der Überblick setzt mit Charles Taylor ein und führt sodann zu Johannes Fischer und Eliert Herms. Als vierter Entwurf stehen Schliermacher oder der amerikanische Ethiker Stanley Hauerwas zur Auswahl.

Nachweis

Lehramt:

- L2-EV-ST1b
- L3-EV-ST1b
- L3-EV-SSP

Voraussetzung

L5-EV-ST1b
Eine Anmeldung bei Frau Schindler-Wirth, Büro NG 713(Schindler-Wirth@em.uni-frankfurt.de) ist unbedingt erforderlich.

Literatur

Literatur zur Einführung:

- Svend Andersen: Einführung in die Ethik, 2., erw. Aufl., Berlin / New York: de Gruyter, 2005 [de Gruyter Studienbuch]
- Johannes Fischer: Über moralische und andere Gründe. Protestantische Entwürfe zu einer philosophischen Debatte, in: Zeitschrift für Theologie und Kirche 95 (1998), 118-158

- Wilfried Härle / Eliert Herms: Rechtfertigung. Das Wirklichkeitsverständnis des christlichen Glaubens. Ein Arbeitsbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1980 [UTB 1016].

Religionsphilosophie

Philosophie und Christentum im Denken von Josiah Royce

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Linde/Schulz

Di, woch, 14:00 - 16:00, ab 17.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutorraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt

Neben Charles S. Peirce (1839-1914) und William James (1842-1910) gehört Josiah Royce (1855-1916) nicht nur zu den bedeutendsten nordamerikanischen Denkern überhaupt, sondern auch zu den Begründern desssen, was man im philosophienhistorischen Kontext mit den Stichwörtern Pragmatismus und Semiotik verbindet. Freilich stand Royce zeit lebens – und streng genommen bis heute – im Schatten von Peirce und James, die er beide nicht nur persönlich kannte, sondern als Theoretiker schätzte und von denen er starke Einflüsse empfing. Dies gilt zumindest für seine spätere Phase, die den ‚absoluten Idealismus‘ der frühen Schriften ablöst.

Royce hat in zahlreichen Werken philosophisch Bedeutes und Eigenständiges geleistet, nicht nur im Bereich der Metaphysik und Erkenntnistheorie, sondern auch in Logik, Ethik, Soziologie und Religionsphilosophie. Dem Nachweis, dass sich eine intensive Auseinandersetzung insbesondere im Blick auf diesen letzteren Teil seines Schaffens nach wie vor lohnt, und zwar aus rein sachlichen Gründen, dient das geplante Seminar. Wir werden dabei – in der Originalsprache, da keine Übersetzungen vorliegen! – zunächst ausgewählte Abschnitte aus Royce' metaphysischem Hauptwerk *The World and the Individual* (1899-1901), sodann und im Detail Auszüge aus den religionsphilosophischen Kerntexten lesen: *The Religious Aspect of Philosophy* (1885), *The Conception of God* (1895), *The Sources of Religious Insight* (1912), *The Problem of Christianity* (1913).

Nachweis

Lehramt:

- SSP-EV-L3
- L3-EV-ST1b

BA-Religionswissenschaft:

- BA-IR-012
- Eine Anmeldung bei Frau Schindler-Wirth, Büro NG 713(Schindler-Wirth@em.uni-frankfurt.de) ist unbedingt erforderlich.

Ausführliche **Literaturangaben** erfolgen in der ersten Sitzung. Zur Einarbeitung wird empfohlen:

- Kelly A. Parker: Art, Josiah Royce, [http://plato.stanford.edu/entries/royce\[2011\]](http://plato.stanford.edu/entries/royce[2011])

Praktische Theologie und Religionspädagogik

Das Drama der Gerechtigkeit. Filme im sozialtheologisch-pädagogischen Diskurs

Seminar, Lehrperson Schneider-Quindau

Di, Einzel, 16:00 - 18:00, 10.04.2012 - 10.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 731
Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8
Inhalt

Filme bringen zugespielt und dramatisch auf die Leinwand, was in theologischen und sozialtheologischen Reflexionen als begriffliche Problemstellung erfasst wird.

Sowohl die Affekte als auch der Intellekt werden in einem Lernprozess, der eigenes Gerechtigkeitsempfinden mit ungewöhnlichen Lösungen konfrontiert, herausgefordert. In Filmen zum Thema Recht und Gerechtigkeit werden unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit sichtbar, die durchaus in Konkurrenz zueinander stehen. An ausgesuchten Filmbildspielen sollen Fragen des internationalen Rechts („Der Sturm“, R.: H.-C. Schmid), der Arbeits- und Leistungsgerechtigkeit („It's a free world“, R.: Ken Loach), der Auslieferungsgerechtigkeit („Lola“, R.: Brillante Mendoza) und einer globalen Gerechtigkeitsvorstellung („In einer besseren Welt“, R.: Susanne Bier) diskutiert und als Beiträge zu einer theologisch und sozialtheologisch reflektierten Theorie der Gerechtigkeit verstanden werden. Am Beispiel von Sydney Lumet's Klassiker „Die zwölf Geschworenen“ kommen schließlich unterschiedlichen Gerechtigkeitskonzepte zur Sprache, die den dramatischen Prozess sichtbar machen, in dem Recht gefunden werden kann und bei dem die Frage nach der „Gerechtigkeit Gottes“ sich noch einmal ganz neu stellt.

Organisatorischer Hinweis: Das Seminar soll in 3 Blöcken durchgeführt werden, wobei die genauen Zeiten mit den Teilnehmenden in der Vorbesprechung am 10.4. verabredet werden.

Nachweis

Lehramt:

L3-EV-PT/RP2

Voraussetzung

L3-EV-PT/RP2

Literatur

- Gleichheit oder Gerechtigkeit, Texte der neuen Egalitarismuskritik, Hrg. von Angelika Krebs, Frankfurt a. Main, 2000
- Werner Schneider-Quindeau: Gleichnisse des Lebens, in: M. Ammon, E. Gottwald (Hrg.): Kino und Kirche im Dialog: Göttingen 1996, 50ff.

Bem. zu Zeit und Ort

Einführung in die Religionspädagogik (für L2, L3 und L5 Studierende)

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Gute religionspädagogische Praxis ergibt sich nicht von selbst, sondern basiert auf Theorie und Reflexion. Um sich den oft unbewussten Voraussetzungen des Handelns im Rahmen des Religionsunterrichts anzunähern, bieten sich folgende Fragestellungen an: Was ist eigentlich unter Religion zu verstehen? Wo und in welchen Formen kommt sie vor? Wie kommt der/die Einzelne zu „seiner/ihrer“ Religiosität? Wie ist Religion zu lehren? Welche Rolle kommt Religion an der öffentlichen Schule zu? Diese Fragestellungen führen hin zu einer Analyse der Grundprobleme des Religionsunterrichts. Das Proseminar versteht sich als erster Schritt innerhalb des Studiums der Religionspädagogik und will anhand der oben skizzierten Fragen ein theoretisches Fundament legen, auf das die weiteren religionspädagogischen und didaktischen Studien bis hin zur konkreten Unterrichtsvorbereitung aufgebaut werden können.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Literatur

Fremde Kirche: Heimat? Evangelische Kirche vor den Herausforderungen der Migration

SoSe 2012

Seite 23

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Burkhardt
Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0 454 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 8
Inhalt

Die evangelische Kirche existiert in einem zunehmend ethnisch, kulturell und religiös vielfältigen und durch Migration geprägten Raum. Die Zahl der Einwandernden evangelischen Glaubens besonders aus Lateinamerika, Afrika und Asien wächst. Meist organisieren sie sich jedoch in eigenen muttersprachlichen Gemeinden.

Darmit kommt eine Frage wieder zum Vorschein, die man mit den weltweiten ökumenischen Kontakten und der prinzipiellen Offenheit gegenüber Fremden für bearbeitbar und erledigt gehalten hat: Wie können sich Kirchengemeinden für Migranten interkulturell öffnen, um gemeinsam Kirche zu sein?

In dem Seminar werden die grundlegenden empirisch-theologischen, missionswissenschaftlichen sowie religionssoziologischen Aspekte des Themas „Interkulturelle Öffnung“ bearbeitet. Dabei stehen die wechselseitigen Prozesse zwischen Kirchengemeinden und MigrantInnen im Mittelpunkt des Interesses. Zentrale Begriffe hierbei sind die des Raumes, der Sprache, der Kultur sowie der Identität.

Das Seminar erarbeitet einerseits die grundlegende Literatur, sieht andererseits Besuche in und Kontakte zu „Migrationsgemeinden“ vor. Mit Hilfe der Empirischen Theologie werden die beobachteten Phänomene ausgewertet, interpretiert und für die Theoriebildung herangezogen.

Voraussetzung

Literatur

- A. Dinter/H.-G. Heimbrock/K. Söderblom (Hg.): Einführung in die Empirische Theologie, Göttingen 2007
- Theo Sundermeier: Den Fremden verstehen, eine praktische Hermeneutik, Göttingen 1996,
- Roswitha Breckner: Migrationserfahrung-Fremdheit-Biografie, Zum Umgang mit polarisierten Welten in Ost-West-Europa, Wiesbaden 2009
- Paul Tillich: Auf der Grenze, München und Hamburg, 1964

Grundfragen der Religionspädagogik

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Mo, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Nach dem Grundgesetz ist Religionsunterricht in Deutschland „ordentliches Lehrfach“. Wie kann Religion in der säkularen Schule unterrichtet werden? Welchen Beitrag leistet sie zur Bildung? Und warum soll dies in Gestalt eines konfessionellen Unterrichts geschehen?

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Begründung, Inhalt und Methoden eines zeitgemäßen Religionsunterrichts. Aufbauend auf dem Proseminar wird Religionspädagogik dabei insbes. im Zusammenhang der Lebenswelt erschlossen

Nachweis

Lehramt:

L3-EV-PT/RP2

Voraussetzung

Literatur

Grundfragen zur Fachdidaktik des Religionsunterrichts: Was können Kinder im Religionsunterricht lernen? (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik L1)

SoSe 2012

Seite 24

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Auf der Grundlage einer ersten Orientierung über religionspädagogische Theorien und Modelle des RU (Proseminar) und erster praktischer Erfahrungen (Praktikum) steht in diesem Seminar eine reflektierte Unterrichtsplanung im Mittelpunkt. Wie komme ich von einer Idee und einem Bildungsurliegen zum konkreten Entwurf eines Unterrichts, in dem die Kinder selbstbestimmt und nachhaltig entdecken, verstehen und gestalten, was ihnen, uns und dem Fach elementar und existenziell wichtig ist?

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Das 1. Schulpraktikum sowie der Grundkurs Religionspädagogik sollten absolviert sein, um auf Praxiserfahrungen und theoretischen Begegnungen mit religionspädagogischen und didaktischen Fragestellungen aufbauen zu können.

Aus hochschuldidaktischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 25 Studierende. Für diese Veranstaltung ist eine verbindliche Anmeldung über das elektronische Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum: 15.2.-15.3.2012). Sie werden rechtzeitig vor Semesterbeginn über die beim HRZ hinterlegte Emailadresse informiert, ob Sie einen Platz erhalten haben. Über die Teilnahme wird nach hochschulorganisatorischen Gesichtspunkten entschieden. (Maßgeblich für Anmeldeverfahren und Auswahlkriterien sind die SPOL sowie der entsprechende Beschluss des Fachbereichsrates vom 23.04.08).

Literatur

Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der

Alltagskultur

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock/Scholtz/Steinkühler

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum,

Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 1,701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 2,701 Übungsraum,

Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Voraussetzung

Literatur

Nach Gott fragen (Seminar zur Unterrichtsgestaltung/Fachdidaktik für L2/L3)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Die Frage nach und das Nachdenken über Gott ist ein zentraler Kernpunkt der christlichen Theologie. Dies zeigt sich auch im neuen Kerncurriculum für Hessen, das explizit ein inhaltlich Gott ausweist. Wir wollen uns in diesem Seminar mit unterschiedlichen Gottesvorstellungen beschäftigen. Dabei stehen eigene Überlegungen zur Umsetzung dieses Themenfeldes im Unterricht im Vordergrund. Die Planung von kompetenzorientiertem RU bis hin zum Entwerfen eigener Unterrichtsideen wird in diesem Seminar eingeübt.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Literatur

Praktikumsvorbereitung Gemeindepraktikum

Praktikum, SWS: 2,0, Lehrperson Plagenz

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Vorbereitung des Praktikums anhand von kirchenrechtlicher Literatur und Analyse von Praxisdokumenten.

Voraussetzung

Anmeldesystem im LSF obligatorisch (Anmeldezeitraum 15.2.-15.3.2012).

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Praktisch-Theologische Soziätät: Empirisch-theologische Professionsforschung

Kolloquium, Lehrperson Heimbrock

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 13.04.2012 - 13.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.06.2012 - 22.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 1,701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Der gegenwärtige Prozess des kirchlichen Strukturwandels betrifft nicht nur den Pfarrer und die Pfarrerin, sondern alle beruflichen Tätigkeiten in kirchlichen Handlungsfeldern (z.B. Religionslehren, SchulseelsorgerIn, KüsterIn, OrganistIn, SozialpädagogIn, DiakonIn). Mit dem praktisch-theologischen Projekt, das im Schnittfeld von Professionsforschung und empirischer Phänomenologie angesiedelt ist, werden Wahrnehmungen der kontextuellen Situation von und für professionell Handelnde in kirchlichen Handlungsfeldern geschärft. Dies geschieht durch mehrperspektivische und dialogisch diskutierte Fallstudien aus der unmittelbaren und weiteren dimensionierten Praxis, die in professionstheoretische Horizonte gestellt und im Bezug auf die Spannung zwischen Empirie und Normativität ekklesiologisch ausgewertet werden. Mit dem Projekt verbindet sich eine Weiterentwicklung Empirischer Theologie für professionsorientierte Forschung und kirchenbezogene Praxis.

Voraussetzung

Religion bei Kindern und Jugendlichen (Religiöse Sozialisation 1)

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1,731 Seminarraum

Inhalt

Auch wenn viele Kinder heute mit traditionellen Religionsformen weniger vertraut sind, so ist die Welt jedes Menschen mit vielfältigen Symbolen ausgestattet. Diese Symbolbildung stellt eine wichtige Brücke für den Zugang zu Religion dar, denn religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur religiösen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen. Empirische Studien zu Themen wie Gott, Schuld, Leid, Glück, Tod und Trauer werden inhaltlich und als Methodenbeispiele vorgestellt. Alle Seminarteilnehmenden werden im Semesteranlauf eine eigene Feldforschung durchführen.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung

Literatur

•

Religiöse Sozialisation 2

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Mo, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Auch wenn viele Kinder bei Schulentritt heute mit traditionellen kirchlichen Formen von Religion nur wenig vertraut sind, so ist ihre Alltagswelt in jedem Fall von vielfältigen Symbolen besetzt. Diese Symbole hängen in ihrer Ausformung u.a. von der kognitiven und psychosozialen Entwicklung des Kindes ab und stellen eine wichtige Brücke für den Zugang zur Religion dar. Religiöse Sprache und religiöse Rituale leben von Symbolen, Metaphern und Bildern. Im Mittelpunkt des Seminars steht thematisch das Symbol des Kreuzes, das zentrale Symbol christlicher Religion.

Das Seminar gibt einen Überblick über wichtige theoretische Zugänge zur menschlichen Symbolentwicklung und gibt dann Anleitung zu Methoden empirischer Forschung über kindliche Vorstellungen vom Kreuz. Alle SeminarteilnehmerInnen wenden hier in Verbindung mit dem Seminar eigene Feldforschungen bei selbst gesuchten Kindern und Jugendlichen (zwischen 6 und 16 Jahren) starten.

In Verbindung mit dem Seminar ist der Besuch des Methodenworkshop Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur (Einzeltermin am Sa 5.5.2012, 9 – 16 Uhr) notwendig. Diese Zusatztermine werden im Zeitumfang auf das Seminar angerechnet.

Nachweis

Lehramt:

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Voraussetzung

Spiritualität erkunden - Zeugnisse und Modelle religiösen Erlebens und Handelns

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Plagentz

Do, woch, 14:00 - 16:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institustraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Spiritualität boomt. Geistliche Übungen sind gefragt. In diesem Seminar geht es darum, den unterschiedlichen Formen spirituellen Erlebens und geistlicher Praxis nachzugehen und sie kritisch an theoretischen Beschreibungsversuchen zu reflektieren. Dazu werden unterschiedliche Formen von Erfahrungsberichten zum Thema (Dokumente, Zeugnisse, eigene Erfahrungen) herangezogen und Theoriebausteine erarbeitet. Ziel ist eine theologisch verantwortete Reflexion der vielfältigen Phänomene.

Nachweis

Lehramt:

L3-EV-PT/RP2

Voraussetzung

Literatur

Spring School: Aufgefahren in den Himmel

Blockseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Meyer/Schneider

Nachweis

- AT/NT 2b (L2)
- ST 1a (L2)
- AT/NT 2b (L3)
- ST 2a (L3)
- PT/RP 2 (L3)
- AT/NT 2b (L5)
- ST 1a (L5)

Bern. zu Zeit und Ort 16.05.2012 - 20.05.2012, Pfarrhof Bergkirchen

Taufe als Lebenspraxis

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Heimbrock

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Voraussetzung

Literatur

Tutorium Religionsforschung

Tutorium, SWS: 2,0, Lehrperson Kerntke

Fr, woch, 10:00 - 12:00, IG-Hochhaus - IG 1.501

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 013

Verständigung über Religion (Gruppe 1)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Di, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach EV, Theologie neben Sachwissen unabdingbar auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit SchülerInnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT/RP1

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Literatur

•

Verständigung über Religion (Gruppe 2)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Do, woch, 16:00 - 18:00, ab 19.04.2012, IG+Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 16.06.2012 - 16.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabhängig auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit SchülerInnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT/RP1

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Literatur

Verständigung über Religion (Gruppe 3)

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Meyer

Di, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
Sa, Einzel, 08:00 - 20:00, 16.06.2012 - 16.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Zu einer fachlichen Grundbildung professioneller LehrerInnen zählt im Fach Ev. Theologie neben Sachwissen unabhängig auch die Fähigkeit zur Kommunikation über Religion mit SchülerInnen und Schülern. Mit dieser Veranstaltung bietet der Fachbereich für Lehramtsstudierende ein theologisches Lernangebot im Zusammenspiel von Sachbildung, Sozialbildung und Beratung an. Die Lernprozesse umfassen Sachthemen religiöser Kommunikation, aber auch praktischen Umgang mit Gesprächsverhalten in der Gruppe und Wahrnehmung von Kommunikationsverhalten von Lehrern und Schülern in realen Unterrichtssituationen. Feedback-Partnerschaften und externe Beratung sollen dazu verhelfen, das eigene Kommunikationsprofil nach Stärken und Schwächen besser zu verstehen und wenn möglich zu erweitern.

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-PT/RP1

L2-EV-PT/RP1

L3-EV-PT/RP1

L5-EV-PT/RP1

Voraussetzung

Übung zur Fachdidaktik für alle Lehramter: Bibel und Religionsunterricht: "Wozu muss ich Moses kennen?"

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Steinkühler

Do, woch, 14:00 - 16:00

Inhalt

Voraussetzung

Schulpraktika

Nachbereitung Frühjahrspraktikum I

Schulpraktische Studien, Lehrperson Seebach

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 Seminarraum

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Literatur

Bem. zu Zeit und Ort

Nachbereitung Frühjahrspraktikum II

Schulpraktische Studien, Lehrperson Scholtz

Sa, Einzel, 09:00 - 12:00, 30.06.2012 - 30.06.2012

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 12:00 - 16:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Seminarraum

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

L1-EV-SPS

L2-EV-SPS

L3-EV-SPS

L5-EV-SPS

Literatur

Bem. zu Zeit und Ort

Vorbereitung Herbstpraktikum 1

Schulpraktische Studien, SWS: 2,0, Lehrperson Seebach

Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)

Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 03.09.2012 - 03.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 11.09.2012 - 11.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 19.09.2012 - 19.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 27.09.2012 - 27.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06)

Seminarraum

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-SPS
- L2-EV-SPS
- L3-EV-SPS
- L5-EV-SPS

Voraussetzung

Literatur

Vorbereitung Herbstpraktikum 2

Schulpraktische Studien, SWS: 2,0, Lehrperson Scholtz

- Di, woch, 08:00 - 10:00, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8
- Mo, Einzel, 14:45 - 17:45, 03.09.2012 - 03.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.741a Belegungspräferenz: Gemeinsame Nutzung Fb 8 / Fb 10)
- Di, Einzel, 14:45 - 17:45, 11.09.2012 - 11.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
- Mi, Einzel, 14:45 - 17:45, 19.09.2012 - 19.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
- Do, Einzel, 14:45 - 17:45, 27.09.2012 - 27.09.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Nachweis

Lehramt:

- L1-EV-SPS
- L2-EV-SPS
- L3-EV-SPS
- L5-EV-SPS

Voraussetzung

Literatur

Bem. zu Zeit und Ort

Religionswissenschaft

Vergleichende Religionswissenschaft

Sozialität Religionswissenschaft

Kolloquium, Lehrperson Modler

- Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 11.04.2012 - 11.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 731 Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8
- Mi, Einzel, 12:00 - 15:00, 18.04.2012 - 18.04.2012

Inhalt

Der Koran als spätantiker Text

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson N.N.

- Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
- Inhalt
- BA-Religionswissenschaft:**

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 003B
- BA-RW 004
- MA-RW 019

Lehramt:

- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1a/b
- L3-EV-KR 1a/b
- L5-EV-KR 1a/b

Einführung in die Weltreligionen

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merzen

- Mi, woch, 10:00 - 12:00, ab 18.04.2012, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 001
- BA-RW 004

Lehramt:

- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1a/b
- L3-EV-KR 1a/b
- L5-EV-KR 1a/b

Voraussetzung

Literatur

Erlösungsvorstellungen in Hinduismus, Jainismus und Buddhismus

Proseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

- Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9
- Inhalt
- BA-Religionswissenschaft:**

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 002
- BA-RW 003A
- MA-RW 019

Lehramt:

- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1a/b
- L3-EV-KR 1a/b
- L5-EV-KR 1a/b

Literatur

Christlich-islamische Begegnungen in den Zeiten der Kreuzzüge

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson N.N.

- Di, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 003A
- BA-RW 008
- BA-RW 020
- BA-RW 021
- MA-RW 008
- MA-RW 020
- MA-RW 021
- Lehramt:**
- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1a/b
- L3-EV-KR 1a/b
- L5-EV-KR 1a/b

Paradigmen kulturanthropologischer Theoriebildung

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson N.N.

Do, woch, 14:00 - 16:00, Hörsaalzentrum - HZ 6 Hörsaal HZ 6

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 002
- BA-RW 007
- BA-RW 009
- BA-RW 021
- MA-RW 007
- MA-RW 009
- MA-RW 021
- Lehramt:**
- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1a/b
- L3-EV-KR 1a/b
- L5-EV-KR 1a/b

Alevitische Glaubenslehre und Rituale

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Akpınar

Ft, woch, 10:00 - 12:00, Hörsaalzentrum - HZ 9 Hörsaal HZ 9

Buddhismus in Sri Lanka

Seminar, Lehrperson Serikov M. A./Weber

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 28.04.2012 - 28.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 30.06.2012 - 30.06.2012, IG-Nebengeb. - NG 2.731 Übungsraum, Belegungspräferenz FB 10

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Seminarraum, Belegungspräferenz FB 8

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 07.07.2012 - 07.07.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

- BA-RW 008
- BA-RW 009
- MA-RW 008
- MA-RW 009
- MA-RW 020
- Lehramt:**
- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1b
- L3-EV-KR 1b
- L5-EV-KR 1b

Literatur

Der islamische Blick auf andere Religionen

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merlen

Mo, woch, 10:00 - 12:00, ab 16.04.2012, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009
- BA-RW 014
- MA-RW 008
- MA-RW 009

Lehramt:

- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1b
- L3-EV-KR 1b
- L5-EV-KR 1b

Voraussetzung

Literatur

Die vorchristliche Religionen Norddeuropas

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Merlen

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 16.04.2012, IG-Hochhaus - IG 0,457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008
- BA-RW 009

- MA-RW 008
- MA-RW 009
- Lehramt:**
- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1b
- L3-EV-KR 1b
- L5-EV-KR 1b

Voraussetzung

Literatur

Mahatma Gandhi

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Sikand

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Praxisprojekt Religion

Übung, SWS: 2,0, Lehrperson Modler

Fr, woch, 16:00 - 18:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, Einzel, 12:00 - 18:00, 11.04.2012 - 11.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1,701 (Institutraum Fb 06)

Seminarraum

Tantra in Tibet - Westliche Projektionen / tibetische Innenansichten II

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Schmidt

Di, woch, 12:00 - 14:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 007
- BA-RW 008
- BA-RW 009
- BA-RW 013
- MA-RW 007
- MA-RW 008
- MA-RW 020

Literatur

Kolloquium: Was ist Religion?

Kolloquium, Lehrperson Weber

Bem. zu Zeit und Ort/Auf Einladung.

Islamische Religion

Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie

Geistes- und Kulturgeschichte des europäischen Judentums in der Moderne

Vorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Mo, woch, 18:00 - 20:00, Hörsaalzentrum - HZ 5 Hörsaal HZ 5

Inhalt

Die Vorlesung führt in die wesentlichen politisch-sozialen, religiösen und kulturellen Entwicklungen des europäischen Judentums in der Moderne ein. Ausgehend von Amsterdäm zur Zeit Spinozas, Kleinasien zur Zeit des Pseudomessias Sabbatai Zwi und Osteuropa zur Zeit des polnisch-litauischen Großreichs im 17. Jahrhundert widmet sich die Vorlesung wichtigen Themen jüdischer Geschichte in unterschiedlichen Teilen Europas bis ins 20. Jahrhundert. Die Herausbildung unterschiedlicher religiöser Strömungen in Ost- und Westeuropa (Reformbewegung, Orthodoxie, Chassidismus) gehört dazu ebenso wie die vergleichende Interpretation der politisch-sozialen Kontexte (Emanzipation, Antisemitismus) und der sozialen und kulturellen Bedingungen, unter denen sich die unterschiedlich geprägten jüdischen Minderheiten in Deutschland, Frankreich, England, Polen oder Russland zu integrieren versuchten. Die Entwicklung des Zionismus und anderer säkular geprägter Bewegungen innerhalb des europäischen Judentums werden im Zusammenhang von Phänomenen wie Nationalismus und Sozialismus gedeutet. Am Schluss zeichnet die Vorlesung die Situation der europäischen Juden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zum Völkermord während der Nazi-Zeit nach. Eine dominierende Fragestellung der Veranstaltung richtet sich auf die jüdisch-christlichen Beziehungen in den verschiedenen europäischen Kontexten.

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008 (Geschichte und Gegenwart)
- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

MA-Religionsphilosophie:

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Lehramt:

Als Vorlesung Religionswissenschaft/Religionsgeschichte in folgenden Modulen:

- L1-EV-KR 1
- L2-EV-KR 1 a/b
- L3-EV-KR 1 a/b
- L5-EV-KR 1 a/b

Literatur

- Israel Barrai: Geschichte der Juden im östlichen Europa, 1770-1881, Göttingen 2010
- Michael A. Meyer: Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde., München 2000
- Elke V. Kotowski: Handbuch der Geschichte der Juden in Europa, 2 Bde., Darmstadt 2001.

Geschichte und Kultur des sefardischen Judentums

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum
Inhalt

„Sefarad“ – der hebräische Name für Spanien – bezeichnet den geographischen Ausgangspunkt der reichen Geschichte und Kultur des sefardischen Judentums seit dem frühen Mittelalter. Das Seminar widmet sich der Geschichte und Kultur des sefardischen Judentums von seinen Anfängen im Mittelalter auf der Iberischen Halbinsel über die Vertreibung der Juden aus Spanien 1492 und die Herausbildung sefardischer Zentren (Osmanisches Reich, Nordafrika, westeuropäische Städte wie Amsterdam, London oder Hamburg oder die „Neue Welt“ in der Frühen Neuzeit) bis hin zur kulturellen Situation der Sefardim in Südamerika und im heutigen Israel. Neben

den Grundzügen der geschichtlichen Entwicklung steht die Religion und Kultur des sefardischen Judentums im Vordergrund – dazu zählen wesentliche Gestalten und Denkströmungen (jüdische Religionsphilosophie, Bibelauslegung und Mystik) vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart. Auch Fragen hinsichtlich des religiös-kulturellen Verhältnisses von Judentum und Islam spielen in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle.

Gute Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008 (Geschichte und Gegenwart)
- BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

MA-Religionsphilosophie:

- MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Lehramt:

Als Seminar Religionswissenschaft/Religionsgeschichte in folgenden Modulen:

- L2-EV-KR 1b
- L3-EV-KR 1b
- L5-EV-KR 1b

Literatur

- Esther Barbassa: Sephardi Jewry: A History of the Judeo-Spanish Community in the 14th-20th Centuries, Berkeley 2000
- Jane S. Gerber: The Jews of Spain: A History of the Sephardic Experience, New York 1992
- Fritz Heymann: Die Vertreibung der Juden aus Spanien und Portugal, Frankfurt 1982
- Yosef Kaplan, An Alternative Path to Modernity: The Sephardi Diaspora in Western Europe, Leiden 2000

Jüdische Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Thullin

Di, woch, 12:00 - 14:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09
Inhalt

Das 19. Jahrhundert war die Zeit des Schreibens der Nationen und im Zuge dessen auch der Beginn einer modernen jüdischen Geschichtsschreibung. Dabei erfüllte die jüdische Historiographie stets und im hohen Maße eine politische Funktion und war verflochten mit den entstehenden geisteswissenschaftlichen Disziplinen und deren Strömungen. Ziel des Seminars soll es sein, sowohl in die Anfänge der modernen jüdischen Geschichtsschreibung als auch in Einzelpersonen und ihr Werk einzuführen. Daneben sollen die Beziehungen der jüdischen Historiographie und ihrer Vertreter zu zeitgenössischen Wissenschaftsdisziplinen sowie zu religiösen und politischen Strömungen herausgearbeitet werden.

BA-Religionswissenschaft:

- BA-RW 008 (Geschichte und Gegenwart)

Lehramt:

Als Seminar Religionswissenschaft/Religionsgeschichte in folgenden Modulen:

- L2-EV-KR 1b

Literatur

- L3-EV+KR 1b
- L5-EV+KR 1b
- Michael Brenner, Propheten des Vergangenen. Jüdische Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert, München 2006
- Christoph Conrad und Sebastian Conrad (Hgg.), Die Nation schreiben. Geschichtswissenschaft im internationalen Vergleich, Göttingen 2002
- François Guesnet (Hg.), Zwischen Graetz und Dubnow: Jüdische Historiographie im Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert, Leipzig 2009.

Texte und Quellen jüdischen Denkens

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson N.N.

Mo, woch, 12:00 - 14:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Das Seminar wird eine oder mehrere zentrale Texte / Werke jüdischer Religionsphilosophie zur Grundlage haben. Die genaue thematische Ausrichtung hängt von der Dozentin/den Dozenten ab.

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:
BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

MA-Religionsphilosophie:

MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung vereinbart.

Judentum und Pluralismus

Öffentliche Veranstaltung, Lehrperson Wiese

Di, Einzel, 16:00 - 21:00, 03.04.2012 - 03.04.2012, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Di, Einzel, 18:00 - 22:00, 03.04.2012 - 03.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Jüdisches Denken in Frankfurt: Das Freie Jüdische Lehrhaus in der Weimarer Republik und im "Dritten Reich"

Ringvorlesung, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 311 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Nachweis

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

MA-Religionsphilosophie:

MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Als Vorlesung Religionswissenschaft/Religionsgeschichte in folgenden Modulen:

- L1-EV+KR 1
- L2-EV+KR 1a/b
- L3-EV+KR 1a/b
- L5-EV+KR 1a/b

Literatur

Jüdisches Denken in Frankfurt: Das Freie Jüdische Lehrhaus in der Weimarer Republik und im "Dritten Reich"

Seminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Do, woch, 10:00 - 12:00, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Inhalt

Begleitend zur Ringvorlesung zum Freien Jüdischen Lehrhaus in Frankfurt am Main wird ein Seminar angeboten, in dem Quellen und Texte zum Verständnis der in diesem Zusammenhang besprochenen Strömungen und VertreterInnen jüdischen Denkens gemeinsam mit den eingeladenen ReferentInnen diskutiert werden.

BA-Religionswissenschaft:

BA-RW 012 (Modul Religionsphilosophie)

MA-Religionsphilosophie:

MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Voraussetzung

Der Besuch der Ringvorlesung (Teilnahmeschein) ist Voraussetzung zur Teilnahme an dem Seminar.

Literaturhinweise erfolgen in der konstituierenden Sitzung.

Neuere Forschungen zur jüdischen Geistesgeschichte und Philosophie

Oberseminar, SWS: 2,0, Lehrperson Wiese

Do, woch, 18:00 - 20:00, IG-Hochhaus - IG 0 457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

Inhalt

Das Oberseminar bietet Gelegenheit für Promovierende und Habilitierende, die sich mit Themen jüdischer Geschichte und Kultur, mit jüdischer Geistesgeschichte und Philosophie oder mit jüdischer Literatur befassen, ihre Projekte in einem interdisziplinären Kontext zu diskutieren. Darüber hinaus werden im Oberseminar ausgewählte theoretische Texte zu neueren Forschungsthemen und -methoden im Bereich der jüdischen Geistesgeschichte gelesen.

Studierende, die Magisterarbeiten im Bereich der jüdischen Geschichte/Religionsphilosophie planen oder schreiben, werden ausdrücklich zur Teilnahme ermuntert.

MA-Religionsphilosophie:

MA-RPh 005 (Modul Jüdische Religionsphilosophie)

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung vereinbart.

Nachweis

Sonstige Lehrveranstaltungen

Methodenworkshop zur Empirischen Theologie: Empirische Erschließung von Religion in der Alltagskultur

Kolloquium, Lehrperson Heinbrock/Scholtz/Steinkühler

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutsraum Fb 06) Seminarraum

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 731

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, 05.05.2012 - 05.05.2012, IG-Nebengeb. - NG 2.701 Übungsraum, Belegungspräferenz Fb 10

Inhalt

Voraussetzung

Literatur

Nachweis

Sprachangebot Griechisch II

Kurs, SWS: 2,0, Lehrperson Usener

Di, woch, 14:00 - 16:00, ab 10.04.2012, IG-Hochhaus - IG 411 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 10

Do, woch, 14:00 - 16:00, ab 12.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6,
Fb 7 und Fb 9

Mo, woch, 14:00 - 16:00, ab 16.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6,
Fb 7 und Fb 9

Inhalt

Dieser Kurs soll anhand der Lektüre prüfungsrelevanter „klassische“ Autoren (Platon, Xenophon) auf die staatliche Graecumsprüfung vorbereiten. Im Mittelpunkt steht die Übersetzung ausgewählter Textabschnitte, wobei zugleich der methodische Umgang mit wichtigen syntaktischen Phänomenen einstudiert werden soll.

Voraussetzung sind das Bibelgraecum oder zumindest die erfolgreiche Teilnahme an der Bibelgraecumsklausur im Frühjahr 2010 bzw. an einer Eingangsklausur in der ersten Sitzung des Kurses. Diese Eingangsklausur (Text aus dem Neuen Testament) können auch Studierende mitschreiben, die ihre Griechischkenntnisse woanders erworben haben (auf jeden Fall sollte aber die Leihbuchphase abgeschlossen sein).

Der Kurs beginnt in der ersten Vorlesungswoche.

Für eine adäquate Vorbereitung auf die staatliche Graecumsprüfung sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit unerlässlich.

Voraussetzung

Literatur

Zur Vorbereitung wird empfohlen, sich mit den Werken der Autoren anhand einer Literaturgeschichte vertraut zu machen, z.B. Th. Paulsen, Geschichte der griechischen Literatur, Stuttgart 2004, 207-214 (Xenophon); 243-270 (Platon).

Hebraicumsklausur

Klausur, Lehrperson Zumbroich

Mi, Einzel, 09:00 - 13:00, 11.07.2012 - 11.07.2012, IG-Hochhaus - IG 1.501

Hebräisch

Kurs, SWS: 8.0, Lehrperson Zumbroich

Mo, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Di, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Mi, woch, 18:00 - 20:00, IG-Nebengeb. - NG 701 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 6, Fb 7 und Fb 9

Fr, woch, 14:00 - 16:00, IG-Hochhaus - IG 0.457 Seminarraum, Belegungspräferenz Fb 06, 07, 09

IPP "Religion im Dialog"

IPP-Kolloquium

Kolloquium, SWS: 2.0, Lehrperson Wriedt

Di, 14tägl, 18:00 - 20:00, ab 17.04.2012, IG-Nebengeb. - NG 1.701 (Institutraum Fb 06) Seminarraum

Feministische Theologie